

Es ist manchmal nicht ganz einfach realisieren zu müssen, dass die nicht enden wollenden Aussagen Trumps, so unsinnig sie auch erscheinen mögen, den Markt mehr beeinflussen als fundamentale Fakten. Wie schon in der vergangenen Woche vermutet, scheint die chinesische Führung nichts von den guten Fortschritten bei den Unterhandlungen im Zollstreit zu bemerken oder zu wissen. Beim heutigen elektronischen Handel sorgt das für nachgebende Kurse. In den USA scheint der Unmut bei den Farmern zuzunehmen, die immer öfter vor den Vermarktungsproblemen bei den Sojabohnen warnen. In 2024 betrug der Export von US-Bohnen nach China 27 mio.mto, mit einem Wert von 12,8 mrd US-Dollar. Die Sojabohnen stellen mit 9% der US-Exporte nach China den größten Einzelposten dar. In den US-Anbauregionen kommt es regional zu niederschlagsbedingten Verzögerungen bei der Aussaat von Mais und Bohnen, diese Niederschläge kommen gleichzeitig dem Winterweizen zugute. In Argentinien ist eine Belebung bei den Verkäufen der Farmer für Mais und Sojabohnen zu erkennen. Nach der Ankündigung der argentinischen Regierung am 14. April, den Peso von einer starren Wechselkursbindung in einer Spanne von 1.000 bis 1.400 Peso je Dollar schwanken zu lassen, hat sich der Kurs erwartungsgemäß von 1.075 auf 1.180 Peso je Dollar abgeschwächt, was die Verkäufe angeregt hat. Sicherlich hat auch die Verbesserung der Erntebedingungen zu einer Steigerung der Verkäufe beigetragen. Die Wetterprognosen sagen für die nördlichen Regionen Argentiniens, sowie weite Teile Paraguays, eher kühle und trockenen Bedingungen voraus, wobei es in weiten Teilen Brasiliens eher wärmer und feuchter sein dürfte. In den vergangenen Tagen gab es mehrere Schätzungen zu den Ernten in Europa. Ergänzt werden diese durch die Prognosen des Analysten Strategie Grains. Demnach bleibt die Ernte für Raps in der EU mit 19 mio.mto unverändert und läge dann 13% über der des Vorjahres. Bei den Sonnenblumen sinkt die Ernte leicht von 10,6 auf 10,5 mio.mto, das sind dennoch 26% mehr als 2024. Bei den Sojabohnen wird ebenfalls ein Rückgang um 0,1 mio.mto auf 3,1 mio.mto im Vergleich zur vorherigen Schätzung erwartet, das wären 3% mehr als bei der vergangenen Ernte. Auch die Berichte zum Kurs des US-Dollar beginnen mit Äußerungen zum Zollstreit zwischen den USA und China. Trump berichtet von guten Gesprächen zur Beilegung oder mindestens Erleichterungen, nur die chinesische Seite hat dies noch nicht bemerkt. Die Rücknahmen einiger Zölle auf US-Güter der chinesischen Regierung wurde noch vor der von Trump gestarteten und bisher nicht bemerkten Gesprächsoffensive beschlossen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

